



**Dankesworte von Andreas Säring,
Träger des Kommandant-Prendel-Kreuzes 2025,
zur Verleihung des „Kommandant-Prendel-Ordens“ 2025**

16. Oktober 2025, Gohliser Schlösschen in Leipzig

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vertreter des Ordenskapitels, liebe Gäste,

es ist für mich eine große Ehre, heute hier zu stehen – und ehrlich gesagt, auch ein bisschen überwältigend. Als mich die Nachricht über die Auszeichnung erreichte, war ich etwas perplex, da ich mich für zu jung halte und auch andere diese Auszeichnung verdient haben. So bedurfte es etwas zurede, dass ich heute hier vor Ihnen spreche. Aber nun stehe ich hier und Sie erlauben mir, dass ich die Chance nutze, einige Worte an Sie zu richten.

Wenn man sich engagiert, egal wo auch immer, dann macht man das in der Regel nicht, weil man eine Auszeichnung erwartet. Man macht es, weil man etwas bewegen möchte, weil man an etwas glaubt - und weil man von einer Sache überzeugt ist. Ich bin davon überzeugt, dass das Thema 1813 in Leipzig, aber auch in Europa mehr ist als nur Denkmale und Museen. Es ist die Verbindung zu unsere Regionalgeschichte und daraus entstehend, eine überregionale europäische Verbundenheit.

Es ist das Erleben von Kameradschaft, von Freundschaft und von Austausch. Aber es ist auch eine wichtige Lehre und Mahnung, was Krieg bedeutet... zur damaligen Zeit, aber immer auch mit einem Blick auf heute und die Zukunft. Der englische Philosoph Thomas Hobbes schrieb kurz vor dem Ende des 30-jährigen Krieges in einer seiner Schriften „Krieg ist die Summe allen Übels“. Treffender kann man es aus meiner Sicht nicht zusammenfassen.



Die Summe allen Übels musste Oberst von Prendel während und nach der Völkerschlacht in Leipzig erleben. Sich die Humanität in den Zeiten des Krieges zu bewahren, ist ein kostbares Gut. Daher war er als Mensch, für Leipzig so wichtig, gleich welche Uniform er getragen hat. Ein Vorbild, das seines Gleichen sucht und nachdem der Orden zurecht benannt wurde.

Ich stehe heute hier in meiner russischen Uniform, des 4. Jägerregiments zu Fuß. Ich trage sie nun seit 23 Jahren. Sie ist mein Wohlfühlgewand, die Truppe, meine zweite Familie und mein Heimathafen. Ich trage sie mit Stolz. Ich möchte diesen Moment nutzen, mich bei allen zu bedanken, die mich auf meinem Weg unterstützt und gefördert haben. Ohne ihre Unterstützung, ihre Geduld und ihren Glauben an das, was wir tun, wäre vieles nicht möglich gewesen. Ganz besonders möchte ich mich bei vier Personen bedanken:

Lieber Andreas Kohl, mein lieber Altjäger. Vielen Dank für die Jahre deines Wirkens in unserem Verein, die mich von Anfang an geprägt haben. Du bist einer der stillen Macher im Hintergrund, die zu oft übersehen werden. Ich freue mich unglaublich über deine Auszeichnung. Weil du es verdient hast... lange schon!

Lieber Frank Hübler. Vielen Dank für die Unterstützung in jeglicher Hinsicht für den Verein, der so in der Qualität der Ausrüstung nicht darstellbar wäre. Vielen Dank für die unzähligen Stunden des geistigen, tiefgründigen Austauschs und der Unterstützung meiner Projekte. Ein Dank geht an meine Eltern, die mich als weltoffenen, reiselustigen, wachen und selbständigen Menschen erzogen haben. Dinge kritisch hinterfragend und Meinungen immer selbst bildend. Und abschließend geht ein großer Dank an meine Freundin Juana, die am 15. Oktober Geburtstag hat und mir seit 9 Jahren den Freiraum schenkt, die Völkerschlacht zu erleben, ein großes Verständnis für unser Hobby aufbringt, mich unterstützt und die mir vor genau 12 Wochen unseren Sohn geschenkt hat.



Diese Auszeichnung ist für mich Ermutigung und Auftrag zugleich. Ermutigung, weiterzumachen und neue Ideen zu wagen. Und Auftrag, das, was Sie alle aufgebaut haben, weiterzuführen und weiterzugeben - an die nächste Generation, an alle, die neugierig sind, die mitmachen und Geschichte bewahren wollen und die in unserem Glauben handeln.

Erlauben sie mir eine Bitte an Sie zu richten, da ich hier als junge Generation zu Ihnen spreche, obwohl ich mich eher schon als altes Eisen bezeichnen würde, da ich das Glück habe, das die 4. russischen Jäger über ausreichend jungen Zuwachs verfügen, was in diesem Hobby nicht selbstverständlich ist. Daher! Geben Sie bitte rechtzeitig das Feuer weiter an die nächste Generation, nicht die Asche. Klammern an alte Gewohnheiten und Bevormundung junger interessierter Menschen führt nicht zum Engagement, sondern zum Gegenteil. Führen Sie lieber einen Austausch mit ihnen, lassen Sie Entwicklung zu und vor allem...haben Sie Vertrauen.

Vielen Dank für diese Ehre - und für die Wertschätzung, die Sie mir heute entgegenbringen.

Danke.